

1924

7. Januar 1924

SC - 4666

Stadtlohn, 7. Jan.

Im Jahre 1924 werden die Gerichtstage in Stadtlohn an folgenden Tagen im Hotel Hovemann abgehalten. Beginn nachmittags 3 Uhr, 5. Februar, 1. März, 1. April, 6. Mai, 5. Juni, 2. Oktober, 4. November, 2. Dezember.

AKZ

26. Januar 1924

SC - 4667

Stadtlohn, 26. Januar Fr. Lehrerin Eichel +

Am vergangenen Donnerstag starb hier nach schwerem Leiden die Lehrerin Bertha Eichel. Sie war geboren am 16. Februar 1863 zu Senden und legte mit 18 Jahren das Lehrerinnenexamen ab. Von den 43 Jahren ihrer Amtstätigkeit fallen 38 Jahre auf die hiesige Gemeinde. Ein volles Menschenalter arbeitete sie an der Erziehung der Jugend. Tiefe Gottesfurcht, aufrichtige Frömmigkeit, gewissenhafte Pflichterfüllung, das waren die Leitsterne ihrer rastlosen Tätigkeit. Ihre zahlreichen Schülerinnen und deren Eltern werden der freundlichen, stets gefälligen Lehrerin gern ein dankbares Andenken sichern. Sie ruhe in Frieden!

AKZ

27. Januar 1924

SC - 4668

Stadtlohn, 27. Febr. Stadtverordnetensitzung

Unter dem Vorsitz des Stadtverordnetenvorstehers Gottfried Hecking tagte am Samstag abend die Stadtverordnetenversammlung. Folgende Herren waren anwesend: Gerhard Wolters, Joh. Brinkamp, Bern. van Bömmel, Bern. Wienand, B. H. Bockhoff, Sanitätsrat Dr. Decking, Josef Roth, Heinr. Kramer, Joh. Terhechte, Karl Daniel, Bern. Heetpas, Heinr. Ellers, Aug. Sauer. Vom Magistrat Herr Bürgermeister Schanz. (...)

AKZ

7. Mai 1924

SC - 4669

Stadtlohn, 7. Mai Stadtverordnetenwahl

Für die Stadtverordnetenwahl waren hier drei Wahlvorschläge eingegangen. Die Arbeiterliste erhielt 1174, die Bürgerliste 648 und die Haus- und Grundbesitzerliste 323 Stimmen.

AKZ

28. Mai 1924

SC - 4670

Stadtlohn, 28. Mai

In der heutigen Stadtverordnetensitzung, welche vom Vorsitzenden Herrn Daniel geleitet wurde, und in der alle Mitglieder erschienen waren, wurde folgendes beraten bzw. beschlossen:

1. Wahl des unbesoldeten Beigeordneten.

Zum unbesoldeten Beigeordneten wurde Herr Gerhard Wolters gewählt.

2. Wahl der unbesoldeten Magistratsmitglieder.

Als unbesoldete Magistratsmitglieder wurden in einem besonderen Wahlgang die Herren Bernhard Nagelschmidt, Franz Terbeck und Hermann Demes gewählt.

3. Wahl der verschiedenen Kommissionen. (...)

AKZ

20. Juni 1924

SC - 4672

Stadtlohn, 20. Juni
Stadtverordnetensitzung
AKZ

30. Juni 1924

SC - 6121

Sport vom Sonntag

Reger Sportbetrieb herrschte am Sonntag auf dem Sportplatze am Breul, wo der Sport-Club 19 zwei Mannschaften des Sportvereins Ickern zu Gast hatte. Um 1/4 3 Uhr traten sich die beiden ersten Mannschaften zum Austrag eines Freundschaftsspieles gegenüber. Nach ziemlich verteiltem Spiel, das beide Mannschaften in ungefähr gleicher Stärke zeigte, konnte Ickern mit 3:0 als verdienter Sieger das Spielfeld verlassen. Eine sehr starke Anziehungskraft übte hierauf das sich anschließende Spiel der Alten Herren beider Vereine auf die Stadtlochner Sportgemeinde aus. Seit langer Zeit war ein derartig starker Zustrom von Sportsfreunden, die dem Spiele mit größtem Interesse folgten, nicht mehr zu verzeichnen. Beide Mannschaften besaßen ihre Hauptkanonen in den Torwächtern, deren gewaltige Körperfülle allgemein Staunen und Bewunderung wach rief. Man wird wohl nicht sehr weit daneben greifen, wenn man das Gewicht dieser beiden imposanten Herren auf zusammen ca. 1/4 Tonne veranschlagt. Mit unerschütterlicher Ausdauer und stets sich gleich bleibender Ruhe versahen die beiden Hüter des Tores ihren anstrengenden Dienst, und es wird ihnen wohl gern gegönnt gewesen sein, daß sie sich hin und wieder mitten im Heiligtum auf den dort aufgestellten Stühlen neue Kraft für ihre schwere Arbeit suchten. Die übrigen Spieler beider Mannschaften plagten sich redlich und vergossen Ströme von Schweiß, um das Leder über den Platz zu bringen. Es soll nicht verkannt werden, daß dabei recht befriedigende Einzelleistungen gezeigt wurden. Ickern gewann mit 4:3

AZ

1. Juli 1924

SC - 6123

25 Jahre Stadtlochner Gewerbebank

Gestern abend tagte unter dem Vorsitz des Herrn Ferd. Terrahe in den Räumen des Gasthofs Frechen die 25. ordentliche Generalversammlung der Stadtlochner Gewerbebank. Einleitend erklärte der Vorsitzende, daß man angesichts des Ernstes der Zeiten von jeglicher Feier anlässlich des Jubiläums Abstand genommen, dafür aber die feierliche Begehung der 30. Generalversammlung ins Auge gefaßt habe. Er warf dann einen Rückblick auf die verflossene 25jährige genossenschaftliche Arbeit und Erfolge und gedachte der Männer, die sich um die Fortentwicklung des Instituts verdient gemacht hatten. Ganz besonders erinnerte er an das im Jahre 1908 verstorbene Vorstandsmitglied Johann Spanderen. Der übrige Teil der Tagesordnung galt vornehmlich dem Wiederaufbau der Genossenschaft nach den Wirren der Inflationszeit. Die in überaus großer Zahl erschienenen Mitglieder widmeten diesem Teil gespannte Aufmerksamkeit, was in dieser geldarmen Zeit wohl verständlich ist. Die von der Verwaltung vorgelegten Papier- und Goldmarkbilanzen wurden einstimmig genehmigt. Ebenso wurde die Überführung des Überschusses von 35775 Goldmark in die Sonderreserve gutgeheißen. Nach langer Debatte wurde der neue Geschäftsanteil mit 101 gegen 2 Stimmen auf 300 Goldmark festgesetzt. Den kapitalschwächeren Mitgliedern soll bei Einzahlung des Anteils weitgehendstens Entgegenkommen gezeigt werden. Nach Vorschlag der Verwaltung soll die Haftsumme für jeden Anteil 500 M betragen. Die Versammlung ging über diesen Antrag hinaus und setzte die Haftsumme auf 1000 Goldmark fest. Diese Beschlüsse sind für die gesunde Weiterentwicklung der Bank höchst bedeutsam. Bilden sie doch ein festes Fundament, auf dem die Verwaltung der Gewerbebank wieder zu einem starken und sicheren Institut aufbauen kann, damit sie wieder sein wird, was sie war: eine kräftige und treue Stütze der Mitglieder zu allen Zeiten.

AZ

1. Juli 1924

SC - 6122

Ein öffentliches Interesse!

Man schreibt uns: Heimlich, still und leise scheint die hiesige freiw. Feuerwehr einem Dornröschenschlag anheim zu fallen. Während in den ersten Jahren nach der Neugründung der Wehr hier der Feuerwehrsache mit rührigem Eifer gedient wurde, herrscht jetzt unter allen Wipfeln eine fast unheimliche Ruhe. Übungen, ohne die das Feuerlöschwesen nun einmal nicht auf der Höhe gehalten werden kann, werden nicht mehr abgehalten. Man munkelt sogar schon davon, daß der Gedanke einer Auflösung der Wehr und die Errichtung einer Zwangsfeuerwehr in Erwägung gezogen werde. Es wäre sehr zu bedauern, wenn es soweit kommen sollte; denn eine so notwendige Einrichtung, wie sie die freiw. Feuerwehr darstellt, muß unbedingt erhalten bleiben. Liegt hier doch ein öffentliches Interesse vor, und es müßten sich Mittel und Wege finden lassen, um den geschwundenen Eifer neu zu beleben. Mögen die Stadtväter dieser Angelegenheit einmal ihre Aufmerksamkeit widmen! Aber auch alle Kreise der Bürgerschaft, besonders die Hausbesitzer, sollten in dieser Sache eine größere Rührigkeit an den Tag legen.
AZ

4. Juli 1924

SC - 6124

Grober Unfug

In den letzten Nächten verübten rohe Bubenhände wieder in den Anlagen des St. Annastiftes ihr freches Handwerk. Nicht genug damit, daß vor längerer Zeit die vor dem Hause angebrachten Vasen zerschlagen wurden, wurden diese, nachdem sie mit vieler Mühe wieder zusammengeflickt waren, wiederum zerstört. Außerdem wurde von einem im dortigen Garten stehenden Kirschbau ein schwerer Ast abgebrochen und mitsamt der Frucht weggeschleppt. Ein derartiger roher Mutwille wird den Abscheu aller rechtlich Denkenden erregen, und es ist nur zu wünschen, daß es gelingt, die Täter zu ermitteln, damit wegen Sachbeschädigung und Diebstahl eine empfindliche Bestrafung erfolgen kann.
AZ

10. Juli 1924

SC - 6387

Ahaus, den 10. Juli 1924

Der Mord bei Stadtlohn

An Einzelheiten erfahren wird noch: Gegen 1 Uhr nachts passierte der Kaufmann H mit einem Rade die Strecke zwischen Wüllen und Stadtlohn und sah den Ermordeten auf der Landstraße liegen, daneben das Fahrrad, das St. für seine Reise nach Ahaus benutzt hatte. Die mörderische Kugel war dem Unglücklichen durch das Schulterblatt gejagt. Der Tod wird wahrscheinlich sofort eingetreten sein. Eine Geldsumme von 800 M fiel dem Mörder in die Hände, nicht aber die Brieftasche, in der noch 20 M vorgefunden wurden. Kaufmann H. von Ahaus, der von Vreden heimkehrte, waren kurz vorher zwei fremde Radfahrer begegnet, die ihn baten, ihnen bei der Reparatur eines Fahrrades behilflich zu sein. H. kam dem Wunsche nach und hatte hierbei Gelegenheit, sich die von seiner Fahrradlaterne beleuchteten Gesichter näher anzusehen. Es liegt der dringende Verdacht nahe, daß die beiden Fremden, die seltsamerweise von dem Überfallenen nicht sagten, als Mörder in Frage kommen. H. ist der Ansicht, die beiden Fremden bestimmt wieder zu erkennen, sobald sie ihm vor die Augen träten. Die Leiche, die H. zur Seite der Landstraße trug und von einem Anwohner bewachen ließ, wurde heute in aller Frühe in das hiesige Krankenhaus geschafft.
AZ

12. Juli 1924

SC - 6388

Stadtlohn, 11. Juli

Auf den Artikel betr. Raubmord Stapper unter Ahaus in der Donnerstags-Nr. dieser Zeitung wird uns von den in dem Artikel angezogenen beiden Radfahrern, das sind die Herren Th. Erning und Wilh. Bausch von Stadtlohn, folgende Erklärung zugesandt: "Wir erklären, daß der betr. Artikelschreiber wissentlich falsche Angaben gemacht hat, oder von seinem Gewährsmann wissentlich falsch unterrichtet worden ist. Wir fordern von demselben an dieser Stelle Berichtigung und Klarstellung des Falles."
AZ

4. August 1924

SC - 4648

Stadtlohn, den 4. August
Großes Sportfest

Von den im hiesigen Stadtverbände für Leibesübungen vertretenen Vereinen ist für den Monat September die Veranstaltung eines größeren öffentlichen Sportfestes in Aussicht genommen. Die hierzu erforderlichen Vorbereitungsarbeiten wurden bereits begonnen. Es ist geplant sämtliche Arten von Körperübungen, soweit sie hier gepflegt werden, auf dem Sporttag in ausgiebiger Weise zur Geltung kommen zu lassen. Bei dem regen Interesse, das bislang hier die Sportbetätigung sowohl auf Seite der Ausübenden, als auch im Kreise der als eifrige Zuschauer mit wirkenden Sportgemeinde gefunden hat, dürfte auch diesmal eine starke Beteiligung zu erwarten sein, zumal dies die erste, derartige Veranstaltung hier am Platze ist, in welcher Leibesübungen im Rahmen eines ausgedehnteren und einheitlichen Programms zur Vorführung gelangen. Näheres wird später noch mitgeteilt.
AZ

14. August 1924

SC - 4649

Stadtlohn, den 14. August 1924
Primizfeier

Der kürzlich im Kloster Gerleve zum Priester geweihte hochw. Pater Augustin Hessing aus Hundewick begeht am Sonntag in unserer Pfarrkirche die Feier seiner Primiz.
AZ

26. August 1924

SC - 5004

Stadtlohn, den 26. August 1924
Stadtverordnetensitzung

In der am Dienstag, den 26. August 1924, stattgehabten Stadtverordnetensitzung waren unter dem Vorsitze des Stadtverordnetenvorstehers Carl Daniel anwesend 14 Mitglieder des Kollegiums; vom Magistrat Bürgermeister Schanz, als Protokollführer Oberstadtssekretär Martin. Es gelangte folgende Tagesordnung zur Erledigung:

1. Grundstückstausch mit Teupe.

Dem Tausch wird nach Kenntnisnahme der dem Antragsteller und der Stadt erwachsenden Vorteile und der beiderseitigen Bestimmungen zugestimmt.

2. Grundstücksverkauf aus dem Görkeskamp.

Dem Bäckermeister Franz Terbeck und dem Gasmeister Paul Schaefer wird je ein Grundstück aus dem Görkeskamp zu 45 Goldmark, bzw. 60 Goldmark pro Quadrat-Rute verkauft.

3. Ausführung von Wohnbauten aus Hauszinssteuer-Hypotheken.

Es wird dem Kreise gegenüber die Verpflichtung übernommen, in Angriff genommene Wohnbauten mit Hauszinssteuer-Hypotheken bis Ende März 1925 fertigzustellen. Diejenigen Reflektanten, für welche die Stadt gebürgt hat, und die die eingegangenen Verpflichtungen nicht erfüllen können, haben der Stadt die Hauszinssteuerhypothek gegen Entschädigung abzutreten, damit die Stadt die Gebäude fertigstellen lassen kann.

4. Fortführung der Ufermauer an der Garvertsmähre (...)

5. Hundesteuer

In einem zum Beschluß erhobenen Nachtrag zur Hundesteuer, der mit dem 1. April 1924 in Kraft treten soll, wird die Hundesteuer festgesetzt

- a) für den ersten Hund auf 4 Goldmark,
- b) für den zweiten Hund auf 30 Goldmark,
- c) für jeden weiteren Hund auf 60 Goldmark.

6. Besoldung der Bürgermeisterstelle.

Erledigung erfolgt in geheimer Sitzung.

4. September 1924

SC - 4557

Stadtlohn, 4. September (Bienenzuchtverein)

Die Mitglieder des Bienenzuchtvereins Stadtlohn werden hiermit auf die im Anzeigenteil enthaltene Einladung zur Versammlung in Ahaus aufmerksam gemacht.

AZ

4. September 1924

SC - 4558

Stadtlöhner Sport

Am Sonntag standen sich auf dem Sportplatz am Breul die erste Mannschaft des FC Gemen und die dritte Mannschaft des Sport-Clubs 1919 gegenüber. Nach einem ausgeglichenen Spiel konnte Sp.-Club mit 2:1 Sieger bleiben. Dann traten sich auf demselben Platze die beiden zweiten Mannschaften der Spielvereinigung 1920 und des Sport-Clubs 1919 gegenüber. Spielvereinigung konnte zuerst in Führung gehen, musste sich aber bald den Ausgleich gefallen lassen. Nach Seitenwechsel findet sich Sport-Club besser zusammen und kann noch zwei Tore erzielen. Infolge des anhaltenden Regens ließ der Platz ein einwandfreies Spiel nicht zu. Sport-Club blieb mit 3:1 (Ecken 5:1) Sieger.

AZ

11. September 1924

SC - 4671

Stadtlohn, 11. Juni

Kreistagsabgeordneter Gutsbesitzer Berghaus ist im Alter von 68 Jahren gestorben. Er hat jahrzehntelang im öffentlichen Leben gestanden und an jeder Stelle ersprießliche Arbeit geleistet. Die engere Heimat wird noch lange auf diesen verdienten Mann dankbar zurückblicken.

AKZ

17. September 1924

SC - 4559

Stadtlohn, 17. Sept. (Stadtverordnetensitzung)

Anwesend waren unter dem Vorsitze des stellvertretenden Stadtverordnetenvorstehers Herrn Theodor Terhechte die Herren: Franz Golüke, Hermann Fohrmann, Heinrich Honermann, Theodor Veldscholten, Brd. Wienand, Andreas Westen, August Renner, Josef Roth, Wilhelm Wewers, Wilhelm Gertz, Bernhard van Bömmel, Eugen Sumpelmann, Protokollführer Martin; vom Magistrat: Beigeordneter Gerh. Wolters. 1. Mitteilung der Rechnungsergebnisse von 1921, 1922 und 1923. Die Rechnungsergebnisse wurden bekannt gegeben. - 2. Hundesteuer. Nach längerer Erörterung über den Magistratsbeschluß vom 29. August, welcher dahin geht, die Steuer für den ersten Hund auf 6 M festzusetzen, beschließt Stadtverordnetenversammlung, bei ihrem Beschlusse vom 26.8. 1924 zu verbleiben. - 3. Ausbau der Hegebrockstraße. Der Ausbau der Hegebrockstraße erfordert nach der vorliegenden Kostenaufstellung unter Berücksichtigung des Zuschusses der Anlieger einen Kostenaufwand von rund 9800 M. Stadtverordnetenversammlung bewilligt die Kosten nach dem Kostenanschlage. - 4. Einteilung der Beamtenwohnung auf dem Hövel. Bei dem heutigen Wohnungsmangel glaubt Stadtverordnetenversammlung in ihrer Mehrheit es nicht verantworten zu können, dass das errichtete Beamten Doppelhaus nur von 2 Familien bewohnt werden soll. Es wurde vielmehr beschlossen, 4 Familien dort unterzubringen. Dabei sind Veränderungen notwendig, namentlich auch Ausbau der Mansardenzimmer. Die notwendigen Umänderungen sollen von der Baukommission festgesetzt werden. - 5. Platzbeschaffung für eine weitere Transformatorstation. Zur Errichtung einer dritten Transformatorstation bringen Magistrat, Licht-, Bau- und Finanzkommission den Erwerb eines Platzes bei Theodor van Almsick in Vorschlag, der für die Hergabe 100 M pro qm fordert. Stadtverordnetenversammlung erhebt den Beschluß zu dem ihrigen. - 6. Außerhalb der Tagesordnung. Dringlichkeit wird anerkannt. Beschaffung von Wohnbaracken. Der Vorschlag des Magistrats vom 16.9.1924 wurde von der Stadtverordnetenversammlung angenommen.

AZ

24. September 1924

SC - 4614

Stadtlohn, 23. September

(Große nationale Kundgebung der christlichen Gewerkschaften)

Anlässlich des 25jährigen Bestehens der christlichen Gewerkschaften im Kreise Ahaus veranstaltet das Bezirkskartell Ahaus der genannten Gewerkschaften am Sonntag, den 5. Oktober, in Ahaus eine große nationale Kundgebung, bei welcher in der Festversammlung der bekannte Generalsekretär der christlichen Gewerkschaften, Otte, Mitglied des Reichswirtschaftsamtes, als Festredner auftritt.(...)

AZ

24. September 1924

SC - 4634

Stadtlohn, 24. September

Einweihung des Ehrenmals für die im Weltkriege 1914-1918 gestorbenen Krieger der Gemeinde Hundewick

Unter zahlreicher Beteiligung der Gemeindeingesessenen wurde am Sonntag Nachmittag in der Bauerschaft Hundewick die feierliche Einweihung des Kriegergedächtniszeichens vorgenommen. Das Ehrenmal, ein stilvolles Kreuz auf einem passenden Unterbau, liegt an der Stadtlohn-Südlohner Chaussee, an der gleichen Stelle, wo früher ein hölzernes Kreuz gestanden hat, eine kurze Strecke oberhalb der sog. Tilly-Linde auf Südlohn zu, und trägt auf der Vorderseite des Sockels die Namen der im Weltkriege verstorbenen Krieger der Gemeinde. Die Einweihungsfeier wurde eingeleitet durch einen Trauermarsch. Alsdann übergab Bildhauer Brinkamp, der Erbauer des Denkmals, mit einer kurzen Ansprache das Ehrenmal an die Gemeinde. Gemeindevorsteher Ufgang-Wanning übernahm das Ehrenzeichen in den Schutz der Gemeinde. Pfarrer Reismann nahm hierauf die kirchliche Weihe des Denkmals vor. Nun ertönten zu Ehren der gestorbenen Krieger Böllerschüsse, und die Gemeinde sang als Gruß das wehmütige Lied: "Ich hatt' einen Kameraden". Dieses bildete die Überleitung zu der von Amtmann Bohnenkamp gehaltenen Gedächtnisrede, an die anschließend die Gemeinde in das Lied einstimmte: "Es ist bestimmt in Gottes Rat". Nachdem alsdann noch drei Kränze am Fuße des Denkmals niedergelegt worden waren, fand die erhebende Einweihungsfeier mit dem gemeinsamen Gesange: "Wo findet die Seele die Heimat, die Ruh", ihren Abschluß. Die Gemeinde Hundewick wird es stets als ihre höchste Pflicht betrachten, das Andenken an die gestorbenen Krieger in schuldiger Ehre zu halten.

AZ

24. September 1924

SC - 4615

Turn- und Sport-Werbetag des Stadtverbandes für Leibesübungen in Stadtlohn

Der vor einiger Zeit hier gegründete Stadtverband für Leibesübungen trat am letzten Sonntag zum erstenmale mit einer großen Werbeveranstaltung an die Öffentlichkeit. In rühriger Tätigkeit hatten die beteiligten Vereine sich gerüstet, um der Bürgerschaft den hier gepflegten Sport in einem glänzenden Bilde vorzuführen. Es ist nicht zuviel gesagt, wenn man behauptet, dass das erstrebte Ziel voll und ganz erreicht wurde. Bei schönstem Wetter war dem Werbetage ein ganzer Erfolg beschieden. Die Veranstaltung nahm morgens 11 Uhr ihren Anfang. Während in der Turnhalle die Mitglieder des Turnvereins bei einem Konzert der Stadtlohner Musikkapelle ein Wettturnen vorführten, gelangte von Seiten der Sportler auf der Chaussee Südlohn-Stadtlohn mit dem Ziel Turnhalle ein 5000 Meter Lauf zum Austrag, und wurden zu gleicher Zeit die Vor- und Zwischenläufe für 100 und 200 Meter Lauf ausgetragen. Nachmittags gegen 2 Uhr ordneten sich beim Vereinslokale des Sport-Clubs 1919, H. Stapper, die Reihen der teilnehmenden Vereine, des Turnvereins Stadtlohn, der Spielvereinigung 1920 Stadtlohn, des Sauerländischen Gebirgsvereins und des Sport-Clubs 1919, um, begleitet von der Stadtlohner Musikkapelle, den Marsch zum Sportplatz am Breul anzutreten. Es war eine helle Freude, die kräftigen Gestalten der Turner und Sportler in ihrer schmucken Kleidung stolzen Schrittes im Zuge einerschreiten zu sehen. Nach Ankunft auf dem Sportplatze setzten sofort die Wettkämpfe ein. Die Turner boten allgemeine Freiübungen und Schauturnen. Aus den vorgeführten Frei- und Geräteübungen konnte man ersehen, dass die Mitwirkenden sich an Zucht und Ordnung gewöhnt hatten, und besonders bei den Geräteübungen musste man staunen über die vorzüglichen Leistungen einzelner Turner. Auch der Jugendturner sei an dieser Stelle gedacht. Wie haben sich die Kleinen redlich Mühe gegeben, ihr Können den

Zuschauern zu zeigen, und wie strahlten die Gesichter, wenn ihnen durch Beifall gelohnt wurde, ein Zeichen, mit welcher Lust und Liebe sie bei der Sache waren. In die turnerischen Vorführungen waren die leichtathletischen Wettkämpfe eingestreut, welche den größten Teil des Nachmittags in Anspruch nahmen. Bei diesem wurden besonders gute Leistungen erzielt im Speerwerfen, Hochsprung und 100 Meter Lauf. Den schönsten und spannendsten Kampf des Tages bildete die 4x100 Meter Stafette, die von den drei beteiligten Vereinen ausgetragen und von Sport-Club 1919 gewonnen wurde. So boten sämtliche Wettkämpfe reichliche Abwechslung, und das in einer hier wohl noch nie gesehenen Anzahl anwesende Zuschauerpublikum dürfte in jeder Weise auf seine Kosten gekommen sein. Gegen 6 Uhr erfolgte der Rückmarsch zur Stadt. Abends fand in der Turnhalle die Prämierung der besten Leistungen nach altem Brauche mit einem Eichenkranz statt.
AZ

26. September 1924

SC - 6440

Schützenfest des Bürgerschützenvereins

In der in diesem Sommer stattgefundenen Generalversammlung des hiesigen Bürgerschützenvereins wurde beschlossen, in Anbetracht der mißlichen Wirtschaftsverhältnisse von der Feier eines allgemeinen Bürgerschützenfestes, das in althergebrachter Weise ganze drei Tage dauert, abzusehen, ein solches auf das nächste Jahr zu verschieben, wo hoffentlich die Lage eine bessere geworden sein wird. Für diesen Herbst sollte jedoch ein Schützenball stattfinden, der den jungen Schützen Gelegenheit bietet, einige gemütliche Stunden beim Tanze zu verbringen. Wie aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich, ist dieser Schützenball auf Sonntag, den 28. September, angesetzt. Morgens wird, nachdem sich die Schützen beim Schützenwirt Stapper gesammelt haben, in geschlossenem Zuge unter Vorantritt der Stadtlohner Musikkapelle zur Schützenhalle marschiert, woselbst ein Frühschoppen-Konzert stattfindet. Für den Nachmittag, 5 Uhr beginnend, sind Konzertvorträge, abwechselnd mit Tanzeinlagen, vorgesehen. Den Schluß bildet abends von 8 Uhr ab ein Festball. Am Samstag abend versammeln sich die Mitglieder des Vereins in den Räumen des Schützenwirtes Stapper zu einem Kommerse. Auf einen von verschiedenen Seiten gewünschten Parademarsch und Zug durch die Stadt am Sonntag nachmittag muß verzichtet werden, da der hierfür erforderliche kostspielige Aufwand an Vorbereitung im Verhältnis zu der nur kurzen Dauer des Marsches sich nicht lohnen würde.
Stadtlohner Volksblatt / AZ in: VA-Geo 19

30. September 1924

SC - 4635

Stadtlohn, 30. Sept.

Personalnotiz

Zum 1. Oktober scheidet aus Stadtlohn Oberstadtsekretär Martin vom hiesigen Bürgermeisteramt, um als kommissarischer Amtmann die Leitung des nachbarlichen Amtes Gescher zu übernehmen. Herr Martin hat eine lange Zeit von 20 Jahren in der Verwaltung mit großer Umsicht und Tatkraft gewirkt und sich durch überaus treue Pflichterfüllung die aufrichtige Wertschätzung seiner Berufskollegen, aber auch das uneingeschränkte Vertrauen aller hiesigen Bevölkerungskreise erworben und gesichert. Den Scheidenden begleiten die besten Wünsche der gesamten Einwohnerschaft für eine gleich erfolgreiche Tätigkeit an der zukünftigen Stätte seines beruflichen Wirkens, in Gescher.
AZ